

Digitale Welt, Teil 2

FAHREN IN DER DIGITALEN WELT

Im zweiten Teil des Einstiegs in die „Digitale Welt“ wollen wir uns abschließend mit der Programmierung, dem Anlegen und Ändern von Loks bzw. Lokadressen beschäftigen

BEITRAG UND FOTOS: FRANZ-JOSEF OBERMANN

Bevor wir uns (im dritten Teil) mit weiteren wichtigen CVs beschäftigen wollen, möchten wir an dieser Stelle zunächst die Programmierung von Lokadressen abschließend behandeln. Beschränken werden wir uns hierbei allerdings nur auf die zum Steuern von Loks notwendigsten Configurations Variablen (CV).

Wie im ersten Artikel werden die Bezeichnungen fest vorgegebener Tasten

[Hardkeys] in eckigen Klammern angegeben, Bezeichnungen sogenannter {Softkey} Tasten, deren Bedeutungen sich je nach Menüführung ändern und am Monitor angezeigt werden, sind in geschwungene Klammern gesetzt.

In den Bildfolgen sind aus Platzgründen einige Zwischenschritte weggelassen worden, vor allem diejenigen, die im Teil I ausführlich behandelt wurden.

Loks mit mfx-Decodern, das M4-Format

Für die Spur1 Freunde gibt es einige Lokomotiven aus dem Hause Märklin, die standardmäßig mit einem mfx-Decoder oder – bei älteren Modellen - mit einem Motorola (-alt) Decoder ausgerüstet sind. Damit diese ebenfalls mit der System Control 7 von KM1 gesteuert werden können, ist das Lokdatenformat zu ändern. Das mfx- und das

M4-Datenformat sind technisch vollständig kompatibel. Aus rechtlichen Gründen darf der geschützte Begriff mfx von anderen Herstellern jedoch nicht verwendet werden und wird deshalb als M4-Format bezeichnet.

Zuerst müssen wir der SC7 mitteilen, dass zum Beispiel die BR44 von Märklin einen mfx-Decoder hat und somit auf das M4-Datenformat hört. Wir verändern nicht das generelle Datenformat der SC7 – das bleibt im DCC Modus – sondern wir verändern nur das Datenformat einer einzelnen Lok. Diese Umprogrammierung erfolgt in der SC7 und erfordert nicht, dass die Lok auf dem Programmiergleis steht.

Angenommen Sie besitzen von den am Markt angebotenen BR44-Modellen nur die Märklin-Lok. Wählen Sie zunächst eine der beiden [Lok]-Tasten aus – z.B. rechts und rufen die BR44 auf, die eigentlich für die KM1-BR44 im DCC Modus angelegt wurde. Drücken Sie nun erneut dieselbe [Lok]-Taste 2x; Es öffnet sich nun das „Lokmenü“. Jetzt scrollen Sie mit der dreieckigen [Pfeil]-Taste nach unten und wählen {Lokdatensatz ändern} und danach {Datenformat ändern} –

es wird in der Mitte noch das voreingestellte allgemeine Datenformat DCC angezeigt. Wählen Sie auf der rechten Bildschirmseite das Format {Motorola neu} - gemeint ist das mfx- bzw. M4-Format - und schließen Sie den Vorgang mit {Speichern} ab. In der Mitte des Displays können Sie den Wechsel in der Anzeige von DCC nach „Motorola neu“ erkennen (Bildfolge 1.1 bis 1.4).

Wenn Sie nun den rechten Fahrtregler nach rechts drehen, sollte sich die BR44 in Bewegung setzen. Falls sich die Lok nicht bewegt, wiederholen Sie den Vorgang bitte und wählen Sie das Format {Motorola alt}; denn in diesem Fall dürfte in der Lok noch ein alter Motorola Decoder verarbeitet worden sein. Lesen hierzu bitte auch die Beschreibungen im Handbuch Kapitel 5.6.5 ab Seite 56.

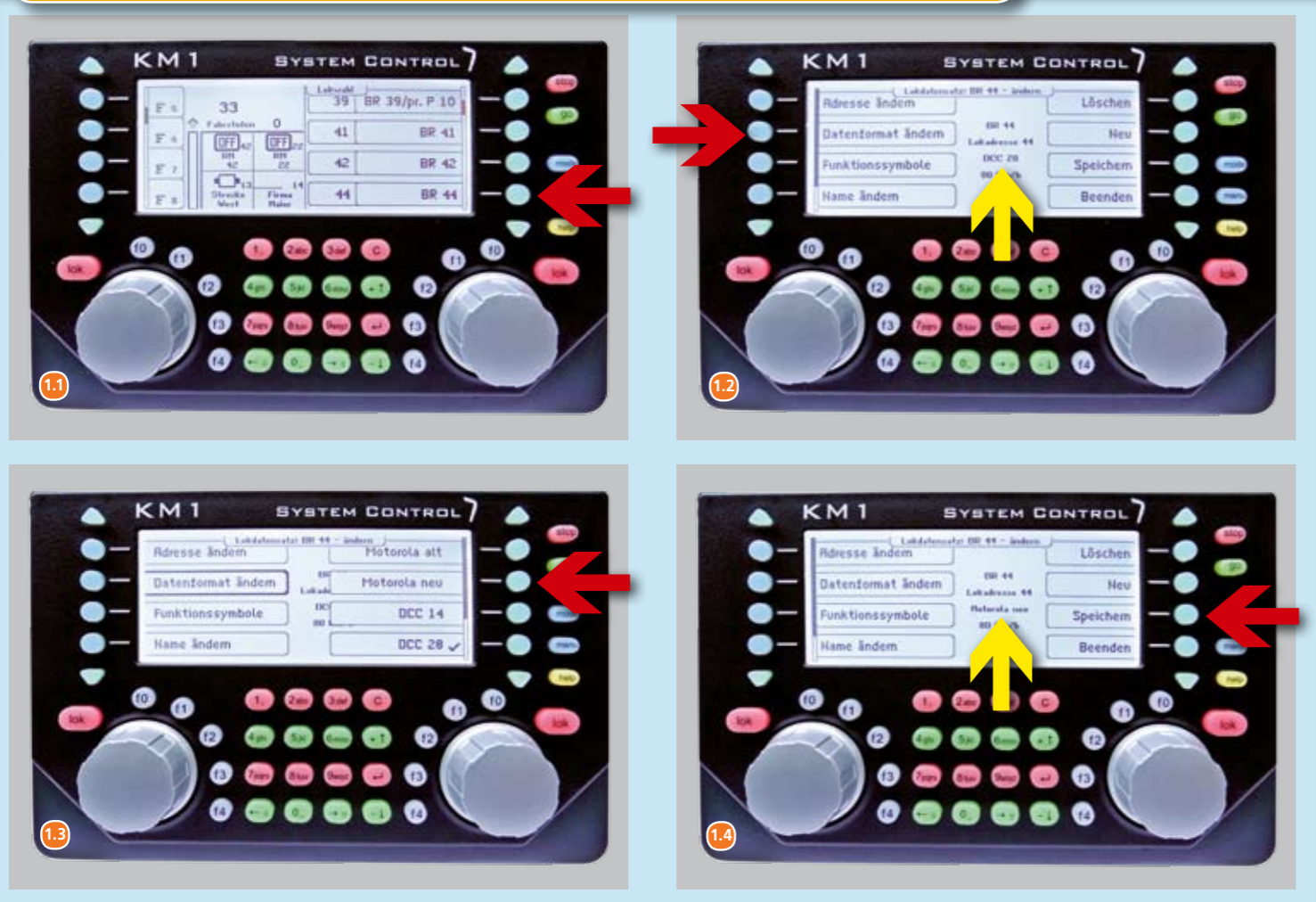
Die Besonderheit der Lenz-Loks

Bevor wir uns den Lokadressen 100 bis 127 zuwenden, gibt es eine wichtige Unterscheidung bei den Adressen zu berücksichtigen. Es gibt „kurze“ Adressen und „lange“ Adressen. Als „kurze“ Adressen werden alle

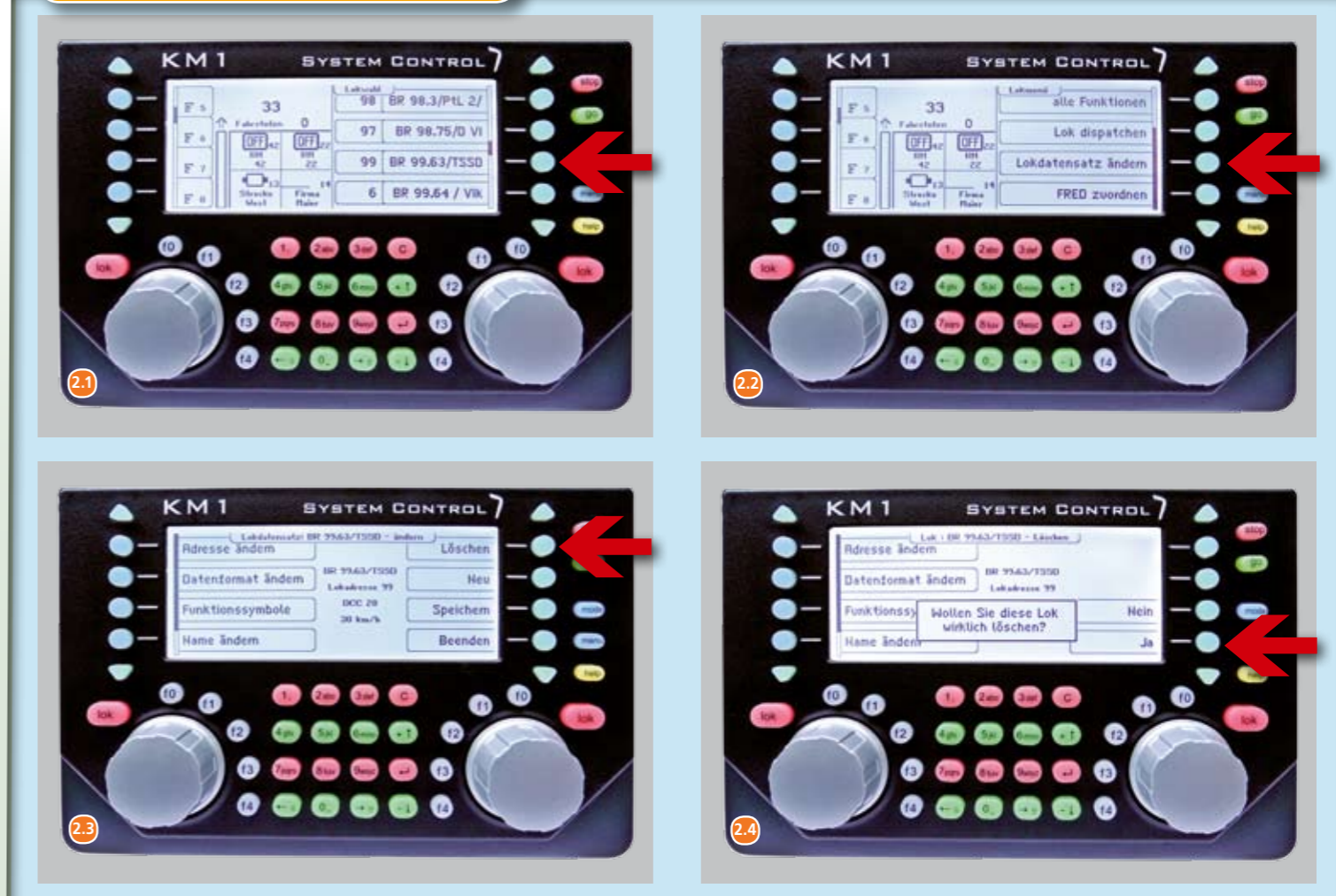
Adressen zwischen 1 und 127 bezeichnet und in der CV (Configurations Variable) 1 abgespeichert. Alle Adressen ab 128 werden als „lange“ Adressen bezeichnet und sind in den CVs 17 und 18 abgelegt. Welche Adresse – kurze oder lange – verwendet werden soll, wird in CV 29 festgelegt. Durch die sehr bedienerfreundliche Menüführung der SC7 bzw. Intellibox II im Klartext ist es nicht notwendig, die CVs direkt aufzurufen und einzeln zu programmieren. Mit Vergabe einer Loknummer erkennt die Zentrale, ob es sich um eine kurze oder lange Adresse handelt und legt die Daten entsprechend ab und setzt auch das Bit 5 in der CV 29 auf 1 (lange Adresse) oder 0 (kurze Adresse).

Die Besonderheit bei Lenz ist, dass bereits alle Adressen ab 100 als „lange“ Adresse gelten. Haben Sie als Spur 0 Fahrer eine V 100.1 im Bestand und wollen diese digital fahren lassen, reicht es leider nicht, die Adresse 100 einzugeben und loszufahren. Stellen Sie die Lok aufs Programmiergleis und rufen Sie das Programmiermenü auf – wie im Teil I der letzten Ausgabe im Abschnitt „Die unbekannte Adresse“

Umprogrammieren einer Lok aus dem DCC-Format in das Motorola-Format mfx bzw. M4-Format und „motorola-alt“



Löschen überzähliger Loks aus dem Standard-Menü



■ GRUNDLAGEN ■

beschrieben und in der dazugehörigen Bildfolge 9 dargestellt. Geben Sie die Adresse 100 ein und drücken {Programmieren}; danach 3x {Zurück} drücken und mit [mode] das Menü wieder verlassen. Die Adresse 100 wird jetzt in die CV 1 übernommen und die CV 29 auf „kurze“ Adresse automatisch eingestellt. Ab jetzt wird Ihre Lok mit jedem Aufruf der Adresse 100 ansprechbar sein. Dies gilt für alle Adressen von 100 bis 127, die im Lenz-Modus programmiert sind.

Das wirklich Vereinfachende der in der SC7 bzw. Intellibox II eingesetzten Software sind einerseits die Darstellungen im Klartext, andererseits die automatischen Einstellungen in den hinterlegten CVs. Sie können jede Adresse eingeben die seitens eines Decoders erlaubt ist – mindestens bis 9999 – und die SC7 wird selbständig die entsprechenden CVs auf „kurze“ oder „lange“ Adresse einstellen und abspeichern. Oft wird auch statt der Baureihe die Ordnungsnummer als Decoder- Adresse

verwendet; dies wäre auch eine Möglichkeit, wenn Sie beispielsweise alle drei Loks der B 44 von KM1, KISS und Märklin einsetzen.

Lokomotiven löschen, ändern oder anlegen

Wer sich das Leben im Fahrbetrieb leichter machen möchte, der legt seine Loks an und kann sie später über das Menü einfach abrufen. Wer ausschließlich KM1 Loks im Bestand hat, muss nichts ändern. Wer aller-

Ändern von Lokadressen



dings keine Schmalspurstrecke betreibt weiß, dass bestimmte Loks niemals Ihren Bahnhof erreichen werden. So können der besseren Übersicht wegen überzählige Loks gelöscht werden – z.B. die BR99.

Zum Löschen gehen Sie folgendermaßen vor: Eine der beiden [Lok] Tasten drücken, mit den dreieckigen [Scroll] Tasten durch den Bestand der angelegten Loks blättern und {BR 99.63/TSSD} auswählen (Siehe auch Teil I „Die erste Lok“). Drücken Sie dieselbe [Lok] Taste 2x und Sie befinden sich im „Lokmenü“. Sie blättern mit der dreieckigen [Scroll] Taste nach unten und wählen {Lokdatensatz ändern}, danach rechts {Löschen}. Bestätigen Sie nun mit {Ja} und verlassen damit gleichzeitig das Menü; der Bildschirm zeigt Ihnen nun an, dass momentan auf keine Lok mehr zugegriffen wird und erst eine neue Lok durch

Eingabe einer Lokadresse oder aus dem Lok-Menü aufgerufen werden muss (Bildfolge 2.1 bis 2.4).

Besitzen Sie eine Lok, die zwar bereits angelegt ist, aber nicht die für Sie gewünschte Adresse hat, können Sie der Lok entsprechend Ihren Vorgaben eine andere Adresse geben, was zwei Schrittfolgen erfordert. Als Beispiel soll die Köf dienen. Nachdem Sie die Köf – wie bereits mehrfach beschrieben – auf eine der beiden Fahrtregler übernommen

haben, stellen oder fahren Sie die Köf auf Programmiergleis. Drücken Sie nun [Mode], {Decoder Programmierung}, {DCC} und dieses Mal {CV Programmierung} – {CV Klartext} hatten wir im Teil I beschrieben. Drücken Sie jetzt {CV} und geben Sie 1 ein (in CV 1 steht immer die „kurze“ Lokadresse). Wählen Sie anschließend {Wert} und geben Sie z.B. 33 ein – die Eingaben jeweils bitte mit [Enter] abschließen. Anschließend {Programmieren} und {Beenden} drücken;

die Köf hört ab sofort auf alle Befehle, die über die Adresse 33 von der Zentrale ausgegeben werden (Bildfolge 3.1 bis 3.5). In der zweiten Schrittfolge muss noch die Zentrale darauf eingestellt werden, alle Befehle an die Köf über die Adresse 33 auszugeben. Hierzu betätigen Sie folgende Tasten: 2x [Lok], [Scrollen], {Lokdatensatz ändern}, {Adresse ändern}. Geben Sie als Adresse ebenfalls 33 über den Zahlenblock ein und schließen mit [Enter] und {Speichern} ab.

Neuanlegen einer Lok



■ GRUNDLAGEN ■

■ GRUNDLAGEN ■

Etwas aufwändiger ist das Neuanlegen einer Lok. Gehen wir davon aus, dass Sie – egal in welcher Spurweite – eine BR78 erworben haben und diese mit einem DCC-Decoder ausgestattet ist. Stellen Sie die Lok auf das Programmiergleis und programmieren Sie den Decoder z.B. auf die Adresse 78 wie eben für die Köf beschrieben. Übernehmen Sie die Lok durch Eingabe von 78 über den Zahlenblock auf einen der beiden Regler. Drücken Sie anschließend 2x [Lok], {Lokdatensatz ändern} und dann auf der rechten Seite {neu} und noch einmal {neu} – je nach Ausgangsmenü wird Bild 4-2 übersprungen. Wählen Sie auf der linken Bildschirmseite {Adresse ändern} aus und geben Sie ebenfalls die Adresse 78 ein. Wenn Sie mit [Enter] die Eingabe abschließen, wird die Adresse übernommen oder eine Meldung angezeigt, dass die Adresse bereits vergeben ist. In letzterem Fall wählen Sie eine andere Adresse und geben Sie diese ein – vergessen Sie dabei nicht, den Decoder ebenfalls auf die entsprechende Adresse abzuändern. Als nächstes wählen wir den Menüpunkt {Name ändern} aus. Jetzt wird über den Tastenblock der Name eingetippt

und mit [Enter] abgeschlossen. Das Menü mit {Speichern} beenden (*Bildfolge 4.1 bis 4.6*). Die {Beenden}-Taste kommt nur zum Einsatz, wenn Sie ohne zu speichern den Vorgang abbrechen wollen (*siehe Handbuch Kap. 5.6.5 ab Seite 56*).

Belegung der F-Tasten

Zum Steuern von Zusatzfunktionen gibt es jede Menge an Funktionstasten – inzwischen bis zu 28 realen. Darüber hinaus sind theoretisch bis zu mehrere hundert möglich, die aber nicht wirklich sinnvoll eingesetzt werden können.

Die Verwendung von Funktionstasten ist natürlich in den verschiedenen Spurweiten unterschiedlich verteilt. So hat MBW z.B. im Bereich der Spur 0 die Zuordnung von Lenz übernommen. Für die Spur 1 hat KM1 die Maßstäbe gesetzt und somit müssen bei den von KM1 angelegten Loks keine weiteren Änderungen bei den Funktionssymbolen vorgenommen werden. Die Funktionstastenbelegung sollte aus dem Begleitheft einer Lok bekannt sein und somit kann jeder Funktionstaste ein passendes Symbol zugeordnet werden,

damit man sich schneller auf dem Display orientieren kann. Wir gehen wieder – wie oben beschrieben – in das Menü {Lokdatensatz ändern} und wählen nun auf der linken Seite {Funktionssymbole} aus. Jetzt wählen Sie auf der linken Seite die gewünschte Funktionstaste {F 0} bis {F 28} aus, bei der das Symbol geändert werden soll – nicht die hinterlegte Funktion!!! – und wählen auf der rechten Bildschirmseite das zur Funktion passende {Symbol} durch entsprechendes {Scrollen} aus. Eine Übersicht aller Symbole ist auf der Seite 62 im Handbuch nachzuschlagen. Haben Sie alle Funktionstasten angepasst – im Beispiel F1 Schlusslicht, F2 Entkupppler usw. – drücken Sie {Zurück} und anschließend {Speichern} (*Bildfolge 5*).

Hiermit haben wir den Einstieg in die Digitale Welt in Bezug auf den Zugbetrieb zunächst abgeschlossen. Zu dem ganzen Komplex „Programmieren“ lesen Sie bitte auch das Kapitel 13 im Handbuch der System Control 7 nach. Im nächsten Teil wollen wir uns mit weiteren wesentlichen CVs beschäftigen, die zum Feintuning einer Lok wichtig sind, ohne dass die gesamte Komplexität eines Decoders erläutert werden muss. ♦

Symbole den Funktionstasten zuordnen

